

## Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee berichtet

Kürzlich fand ich in der Mitgliederzeitung 7/2019 der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di folgende kurze Meldung, die mich ins Grübeln gebracht hat.

„Rund eine halbe Million Rentner/innen verzichtet auf Grundsicherung. Das ist rund die Hälfte aller Anspruchsberechtigten. Das meldete jüngst *Spiegel online* unter Berufung auf Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Unwissenheit oder Scham werden als Gründe dafür angegeben, diese staatliche Leistung nicht zu beantragen. Es handelt sich um eine Leistung, die unter anderem älteren Menschen zusteht, die ihren Lebensunterhalt nicht eigenständig finanzieren können.“

Es gibt in Deutschland also etwa eine halbe Million alter Menschen, die mit einer sehr geringen Rente ihren Lebensunterhalt bestreiten. Zu vermuten ist, dass sie deswegen ihre Grundbedürfnisse nur begrenzt oder vielleicht auch teilweise gar nicht befriedigen können. Soziale oder kulturelle Wünsche und Bedürfnisse etwa, mal in ein Konzert oder ins Kino gehen, sich mit Bekannten oder Gleichaltrigen in einem Café treffen etc. Dabei hätten sie jedoch Anspruch auf staatliche Unterstützungsleistungen. Doch entweder wissen sie davon nichts oder sie stellen keinen Antrag, weil sie sich schämen, ihre Not preis zu geben.

Ich habe mich gefragt, ob es solche alten Menschen auch in Irsee gibt. Was denken Sie? Wie könnte man diese dazu bringen, sich jemandem anzuvertrauen? Stellen, an die man sich wenden kann, bei denen man erfahren kann, ob man die Voraussetzungen für die Beantragung staatlicher Leistungen erfüllt, gibt es ja, z. B. das Soziale Bürgerbüro im Landratsamt Ostallgäu, Schwabenstraße 11, in 87616 Marktoberdorf. Ansprechpartnerin dort ist Irmgard Schnieringer (Tel. 08342/911-111). Sie können auch mich während meiner monatlich stattfindenden Sprechzeit (Termine, Zeit, Ort und Telefonnummer sind am Ende meines Berichtes angegeben) in dieser Sache gerne ansprechen.

Was gibt es zum Thema „**Wohnen im Alter in Irsee – Alternativen zu den vertrauten vier Wänden**“ zu berichten. Ich hatte in meinem Bericht im Mitteilungsblatt Nr.4/2019 dargestellt, dass der Gemeinderat einige wichtige Beschlüsse gefasst hatte:

- Es soll ein Dorfentwicklungsplan (sog. Quartierskonzept) aufgestellt werden. Der Schwerpunkt dieses Konzeptes soll auf der Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren, insbesondere was die Wohnsituation betrifft, liegen.
- Mit der Erarbeitung des Entwicklungsplans wurde der Arbeitskreis „Senioren in Irsee“ (der inzwischen umbenannt wurde in Arbeitskreis „Lebendiges Irsee“) beauftragt.
- Auf der Grundlage dieses Konzeptes soll ein Antrag auf Fördermittel an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gestellt werden.
- Sollten die Fördermittel bewilligt werden, soll eine zunächst auf vier Jahre befristete Stelle für eine fachlich geeignete Person ausgeschrieben werden, der die Federführung für die Umsetzung und fortwährende Weiterentwicklung des Konzeptes übertragen werden wird. Darüber hinaus wird ihr Tätigkeitsbereich auch Aufgaben umfassen, die in begrenztem Umfang bislang vom Seniorenbeauftragten, also von mir, wahrgenommen worden sind (z. B. den Aufbau einer Nachbarschaftshilfe - Organisation).

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse hat der **Arbeitskreis „Lebendiges Irsee“** in seinen monatlichen Arbeitssitzungen sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- **Darstellung der Lebenssituation der Seniorinnen und Senioren in Irsee:**  
*Bestehende Angebote für soziale Aktivitäten und Kontakte und wie werden diese genutzt sowie darüber hinaus gehende Bedarfe und Wünsche*

Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen erstellt, der allen Vereinsverantwortlichen mit der Bitte, diesen auszufüllen, übergeben wurde. Des Weiteren wurden entsprechende Gespräche mit dem Pfarrgemeinderat, der Hausarztpraxis und den Angestellten in der Gemeindeverwaltung geführt.

Die Ergebnisse fließen zum einen in das Dorf-(Quartiers-)-Entwicklungskonzept und damit in den Antrag an das Staatsministerium ein, zum anderen finden sie ihren Niederschlag in der aktuellen Arbeit des Seniorenbeauftragten (siehe beispielsweise weiter unten die Rubrik „Der Seniorenbeauftragte sucht“).

- **Ausarbeitung des Quartierskonzeptes nach den Vorgaben des Staatsministeriums:**

Das ist zunächst ein sehr aufwändiger Sammelprozess, in dem wichtige Daten und Materialien zusammengetragen und ausgewertet werden müssen. Letztendlich müssen diese dann auf einen etwa zehneitigen Antrag „eingedampft“ werden.

- **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung eines lebendigen Irsee:**

Uns, vom Arbeitskreis „Lebendiges Irsee“, wäre es am liebsten, wenn wir die Wünsche und Bedürfnisse, die Ideen und Vorstellungen, die betroffene Irseerinnen und Irseer haben und – in welcher Form auch immer – äußern, wenn wir die aufgreifen und als Leitfaden zur fortlaufenden Weiterentwicklung des Konzeptes nutzen könnten oder diese als Ausgangspunkt für die Erstellung passender Leistungsangebote hernehmen könnten.

Wir haben Überlegungen angestellt, wie wir dieses Gespräch zwischen Arbeitskreis und Bürgerschaft zustande bringen und organisieren könnten. So wollen wir beispielsweise beim anstehenden Irseer Weihnachtsmarkt im Foyer des Bürgerhauses einen Treff einrichten, in dem Mitglieder des Arbeitskreises Interessierte über die Arbeit des AK informieren, Fragen beantworten, Anregungen und Wünsche entgegen nehmen etc.

Eine andere Möglichkeit, die wir erörtert haben, wären persönliche „Vor-Ort-Gespräche“, zu denen Mitglieder des Arbeitskreises (und eventuell auch Mitglieder des Gemeinderates) zu einem bestimmten Termin und Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort im Dorf kommen würden, um offen über alles zu reden, was den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Teil des Dorfes am Herzen liegt, was sie schon immer mal sagen oder wissen wollten. Der Tag, die Uhrzeit und der Ort würden natürlich frühzeitig bekannt gegeben werden. So etwas sollte in allen Ortsteilen von Irsee durchgeführt werden, also beispielsweise in jedem der Weiler, im Oberen Dorf oder für die Straßen Am Staffel, Ziegelweg und Frühlingstraße usw.

➤ **Sammlung von Wünschen und Bedarfen hinsichtlich Unterstützung sowie Ideen zur Gestaltung eines lebendigen Irsee:**

- Wiederaufnahme der guten Praxis, in regelmäßigen Abständen Neubürgerinnen und Neubürger mit einem Fest zu begrüßen
- Turniere im Korbball, Fußball, Volleyball, Tischtennis o. ä. straßenweise veranstalten
- Beratung zu Themen wie Pflege, Pflegegeld, Pflegeversicherung und anderen sozialrechtlichen Fragen. Laut Frau Dr. Lingenheil gibt es diesbezüglich immer wieder konkreten Bedarf. Sie verweise da auf die Pflegekassen. Als Ansprechpartner stehe auch ich als Seniorenbeauftragter in meiner monatlichen Sprechzeit zur Verfügung. Sollte ich keine erschöpfende Auskunft geben können, kann ich auf jeden Fall zuständige Stellen benennen.
- Weitere Unterstützungsbedarfe gibt es nach Aussage von Frau Lingenheil bei älteren Menschen, was das Einkaufen betrifft. Entweder in der Weise, dass jemand, die oder der selber nicht mehr Auto fährt, zum Einkaufen mitgenommen werden möchte, oder auch so, dass jemand froh darüber wäre, dass der Einkauf von jemand anderen gemacht und dann ins Haus gebracht würde. Was diesen Bedarf angeht, darf ich darauf verweisen, dass solche Wünsche auch schon bisher an mich herangetragen werden konnten. Nachdem ich von einigen aus Irsee weiß, dass sie in solchen Fällen dankenswerterweise gerne helfen und sich zur Verfügung stellen würden, konnte meist auch eine Lösung gefunden werden. Ich wäre allerdings sehr dankbar, wenn sich weitere Personen bei mir melden würden, die sich vorstellen können, dabei mitzumachen (siehe auch weiter unten bei dem Punkt „Der Seniorenbeauftragte sucht“).
- Ein weiteres Problem sieht Frau Lingenheil darin, dass manche Seniorin oder Senior in fortgeschrittenem Alter gerne spazieren gehen würde, sich das aber alleine nicht mehr zutraut. Das findet sie sehr bedauerlich, weil es den Betroffenen und ihrer Gesundheit gut täte.  
Auch was diesen Punkt anbelangt, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass ich solche Wünsche gerne entgegen nehme und zusammen mit den Freiwilligen, die sich bei mir dafür gemeldet haben, nach einer Möglichkeit, dem Wunsch gerecht zu werden, suchen werde.  
Auch hier meine Bitte um Meldungen von weiteren Freiwilligen, die selber gerne spazieren gehen und das dann auch in Begleitung eines älteren Menschen machen würden.
- Die Möglichkeit für persönliche Gespräche nach dem Sonntagsgottesdienst zu schaffen. Vielleicht ließe sich diese Möglichkeit im Bürgerhaus oder im Bildungszentrum oder im Pfarrhof realisieren, wenn genügend Interesse daran wäre. Wenn es Personen gäbe, die das gerne tun würden, stünde ich als Ansprechpartner zur Verfügung und würde mich auch um die Realisierung bemühen.

## **Der Seniorenbeauftragte sucht**

Wie schon etwas weiter oben geschrieben, suche ich Freiwillige, die auf ehrenamtlicher Basis bereit sind, ältere Menschen zu unterstützen, indem sie

- für sie den Einkauf machen und ins Haus bringen
- sie mitnehmen zum Einkaufen (mit dem Kirchweihtal-Bus oder mit dem eigenen Auto, Haftpflicht- und Unfallversicherung wird gewährleistet)
- jemanden beim Spaziergehen begleiten
- jemanden besuchen, um zu ratschen, Spiele miteinander zu spielen, etwas vorzulesen, miteinander zu singen

Die älteren Menschen, die sich eine solche Art von Unterstützung und Kontakt wünschen, bitte ich, sich zu melden, bei mir persönlich oder telefonisch in einer meiner nächsten Sprechzeiten im Bürgerhaus oder über die Gemeindeverwaltung.

Meine nächsten Sprechzeiten, zu denen ich entweder persönlich oder auch telefonisch unter 08341/43 48 54 zu erreichen bin, sind am

**2. Januar und am 6. Februar 2020, jeweils von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
im Bürgerhaus im Sitzungszimmer(1. Stock)**

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe, Sie können mit Dankbarkeit auf dieses Jahr zurück blicken. Ich wünsche Ihnen für die Adventszeit lichtvolle und ruhige Momente und Stunden sowie ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

Kommen Sie gut in das neue Jahr hinein, mit Neugier, Zuversicht und Vorfreude auf all das, was es für Sie bereithält!

*Ulrich Mühlen* - Seniorenbeauftragter des Markt Irsee -